

Erhaltung von *Malus sylvestris* unter *In-situ*-Bedingungen im Osterzgebirge

Verbund-Modellvorhaben: 06BM002-1: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; 06BM002-2: Julius-Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst

Die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. hat für die Wildapfelbestände im Einzugsgebiet der Müglitz eine optimierte *In-situ*-Erhaltung mit flankierenden *Ex-situ*-Maßnahmen (Anlage von Erhaltungssamenplantagen) durchgeführt.

Schutz (Naturschutz) und Nutzung (Forstwirtschaft, Obstbau) schließen sich bei der Erhaltung der mitteleuropäischen Wildart *Malus sylvestris* nicht aus.



Fruchtbehang in einem Wildapfelbaum. Foto: Grüne Liga Osterzgebirge e. V.

Eine adäquate Nutzung kann im Gegenteil zur Stabilisierung und Mehrung der Wildapfelbestände beitragen. Von den 625 erfassten Wildapfelbäumen wachsen etwa 60 % im Wald oder am Waldrand und ein knappes weiteres Drittel besiedelt die landschaftstypischen Steinrücken.

Der Wildapfel kann mit Kulturapfelsorten hybridisieren. Eine Distanz von 2 km zu Kulturapfelsorten wurde als relativ sichere Hybridisierungsbarriere identifiziert; bei Entfernungen von über 5 km war jeglicher Pollentransport auszuschließen.

Die Grüne Liga hat an 150 Standorten Pflegemaßnahmen (Freischneiden von überschildernden Gehölzen) durchgeführt und zur Verdichtung von Wildapfelbeständen über das Auspflanzen von gebietseigenen Sämlingen beigetragen.

Auf zwei Flächen hat der Staatsbetrieb Sachsenforst Erhaltungssamenplantagen mit insgesamt 1.700 Bäumen angelegt.

Verschiedenste Nutzungen des Wildapfels (Wildapfeltee, Wildapfelgelee, Obstbrand und Drechslerholz) hat die Grüne Liga Osterzgebirge erprobt.

Das Vorhaben (<http://www.wildapfel.info/index2.html>) liefert wichtige Beiträge zum „Nationalen Fachprogramm Pflanzengenetische Ressourcen in Deutschland (https://www.genres.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Publikationen/PGR_Nationales_Fachprogramm_Pflanzengenetische_Ressourcen.pdf)“ zur *In-situ*-Erhaltung von WEL (Kap. 4.2.2.2: Entwicklung und Etablierung von bestandstützenden Maßnahmen, Kap. 4.2.2.4: Verwendung gebietseigener Wildpflanzen in der freien Natur) und zur nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen (Kap. 4.3.7: Förderung von Vielfaltsprodukten durch Öffentlichkeitsarbeit).